

OB-Wahl: Dr. Wolfgang Braun bekommt Post vom RP und nimmt daraufhin seine Beschwerde zurück

## Einspruch abgelehnt

Von unserem Redaktionsmitglied  
Sandro Furlan

WEINHEIM. Fast ein Monat ist vergangen, nun ist es - bislang nur vorläufig - amtlich: Die Voraussetzung für eine Ungültigkeitserklärung der OB-Wahl vom 20. Juni liegt nicht vor. Zu dieser Einschätzung kommt das Regierungspräsidium (RP) Karlsruhe als Aufsichtsbehörde und dies teilte es Dr. Wolfgang Braun mit. Er hat daraufhin seine Beschwerde zurückgenommen. Dr. Braun legte am 1. Juli Einspruch gegen die OB-Wahl ein und untermauerte dies mit Unterschriften von insgesamt 140 Bürgern, die ihn unterstützten. Der von Dr. Braun behauptete Verstoß des Oberbürgermeisters gegen die erforderliche öffentliche Bekanntmachung gemäß Paragraf 26 der Kommunalwahlordnung im Zuge der Wahlvorbereitung sei unbegründet. Vielmehr habe die Stadt Weinheim am 5. Juni 2010 in den Weinheimer Nachrichten unter „Bekanntmachungen“ auf Seite 45 die einschlägigen Bestimmungen amtlich veröffentlicht und damit den gesetzlichen Bestimmungen entsprochen. Der Inhalt der Internetseite der Stadt Weinheim, auf die sich Dr. Braun bezogen hatte und auf der die strittigen Hinweise fehlten, sei nicht die öffentliche Bekanntmachung im



Sinne der kommunalen Wahlordnung.

Soweit die Einschätzung des RP, die Reaktion des Beschwerdeführers folgte kurz darauf: „Damit ist auch nach meinem eigenen Verständnis der von mir erhobene zentrale Einwand gegen die Wahl entkräftet. Ich habe daher dem Regierungspräsidium mitgeteilt, dass ich meinen Einspruch zurückziehe. Leider ist mir die genannte amtliche Bekanntmachung völlig entgangen und ich bedauere dieses Missgeschick sehr.“

Im Blick hat er dabei vor allem all diejenigen, die in seinem Anliegen bestärkten: „Ich bitte die vielen Bürger, die mich durch ihre Unterschrift unterstützt haben, um Nachsicht für dieses Versehen. Mein Ziel

„Damit ist auch nach meinem eigenen Verständnis der von mir erhobene zentrale Einwand gegen die Wahl entkräftet.“

DR. WOLFGANG BRAUN ZU DER EINSCHÄTZUNG DES REGIERUNGSPRÄSIDIUMS.

Im Blick hat er dabei vor allem all diejenigen, die in seinem Anliegen bestärkten: „Ich bitte die vielen Bürger, die mich durch ihre Unterschrift unterstützt haben, um Nachsicht für dieses Versehen. Mein Ziel

liche Auftrag für den einzigen Kandidaten und amtierenden Oberbürgermeister gewesen. „Dies wäre nur gelungen, wenn er oder sein Amt in dieser besonderen Wahlkonstellation, die wir in Weinheim noch nie hatten, die Wahlvorbereitung aktiv und umfassend gestaltet hätte“, ist sich Dr. Braun sicher. Von amtlicher Seite seien weder in der Presse noch auf der Internetseite der Stadt die Wahlmodalitäten nach der Kommunalwahlordnung erläutert oder mit graphischen Darstellungen unterstützt worden.

So sei es der Presse in eigener Berichterstattung, privaten Initiativen, Presseerklärungen von politischen Gruppierungen und Leserbriefen überlassen geblieben, vor der Wahl den Bürgern darzulegen, wie sie

dem einzigen Bewerber die Zustimmung geben oder auch entziehen konnten.

„Ich denke, dass die amtliche Zurückhaltung kein Zufall war, eher die

Methode“, sagt Dr. Braun. Den Wahlmodus durch eine zeitig angelegte Information öffentlich zu erläutern hieße für den einzigen Bewerber gegebenenfalls auch Stimmenverluste in Kauf zu nehmen. Dies hätte aber erfordert, die eigenen Vorteile den demokratischen Erfordernissen unterzuordnen.



## Bahn-Unterführung erstrahlt in neuem Glanz

WEINHEIM. So schnell kann es gehen, wenn alle mithelfen: Morgens um 8 Uhr wurden am Samstag die ersten Farbeimer geöffnet und zur Mittagszeit sah die nördliche Fußgängerunterführung des Weinheimer Hauptbahnhofs schon wieder aus wie neu. Es war eine konzentrierte Aktion unter Tage, zu der Dr. Dittmar Flothmann vom Weinheimer Unterstützerkreis Berufsstart (WUB) aufgerufen hatte. Hintergrund: Vor zwei Jahren hatte der WUB ein Projekt organisiert und betreut, bei dem Schüler der Hans-Freudenberg-Schule gemeinsam mit dem Weinheimer Künstler Horst Busse die Unterführung neu gestaltet haben. Der Malertrupp der Stadt hatte die jungen Männer damals angeleitet, die Firma Freudenberg - für die jene Unterführung ein zentraler Zugang ist - hatte die Arbeiten unterstützt. Doch nach zwei Jahren war die viel frequentierte Unterführung schon wieder dringend renovierungsbe-

dürftig. Wände, Lampen und Bilder waren mit Graffiti beschmiert (wir haben berichtet). So trommelte Dr. Flothmann jetzt die Akteure von damals noch einmal zusammen: Im Wesentlichen die Mitstreiter des WUB mit dem damaligen Projektleiter Hans J. Sautter an der Spitze, aber auch des befreundeten Service-Clubs Round Table und Partner des WUB, zum Beispiel vom türkisch-islamischen Moscheevereiner. Die Firma Freudenberg und die Stadt Weinheim stellten wieder Arbeitsmaterial zur Verfügung. Einen Vormittag lang wurde gewaschen, gedampft, gereinigt und wieder gestrichen. Der Erfolg kann sich sehen lassen. Jetzt ist die Unterführung wieder eine Visitenkarte für Bahnreisende. Übrigens, das nächste WUB-Projekt mit Schülern der Hans-Freudenberg-Schule ist schon in Planung. Im Herbst renoviert das Pilgerhaus seine Turnhalle.

Pilgerhaus: Erfolgreicher Hauptschulabschluss / Die weitere Planung steht bereits / Themen aus dem Alltag spielen eine große Rolle

## Der erste Schritt in ein eigenes Leben ist gelungen

WEINHEIM. Erster wichtiger Schritt ins eigene Leben ist ein Schulabschluss. Gemeinsam mit ihren Familien, Lehrern, Erziehern und Mitschülern feierten fünf Schüler der Peter-Koch-Schule am Pilgerhaus ihre bestandene Hauptschulabschlussprüfung.

Die Freude war groß bei Fabian Bretschneider, Marcel Gruß, Philipp Flick, Dennis Ocker und Nico Schmitt als sie die Zeugnisse von ihren Klassenlehrern Ulrike Buck-Heringer und Wolfgang Mildner entgegennahmen. Auch Schulleiterin Bärbel Geschwill freute sich mit den Fünfen, die „Stolz sein können auf ihren Erfolg“ und wünschte ihnen viel Kraft und Mut für die weitere Zukunft.

Nico Schmitt, Klassensprecher der neunten Klasse bedankte sich bei den Lehrern und Erziehern für die gemeinsame Unterstützung und Begleitung während der Zeit im Pilgerhaus. Mit Musik, Tanzvorfüh-

runge und Diashow begleiteten Mitschüler und Lehrer die Abschiedsfeier.

Der nächste Schritt ins eigene Leben ist bereits in Vorbereitung. Von den fünf Absolventen wird einer in Kürze eine Ausbildung zum Lageristen beginnen, ein anderer möchte ein soziales Jahr durchführen, zwei weitere haben sich dazu entschieden, ein Berufseinstiegsjahr anzuschließen.

Das, was sie in ihrer (Schul-)Zeit am Pilgerhaus gelernt haben, wird ihnen dabei sicher hilfreich sein. Besonders interessiert zeigte sich die diesjährige Abschlussklasse an aktuellen Themen, die sie im Fach Weltzeit-Gesellschaft behandelten, erzählt Klassenlehrer Wolfgang Mildner: „Es wurde immer viel diskutiert über politische Themen, über die Bundeswehr oder die zunehmende Gewalt in der Gesellschaft - Themen, die den Jugendlichen in ihrem eigenen Leben und Umfeld nahe



Phillip Flick, Fabian Bretschneider, Marcel Gruß, Nico Schmitt und Dennis Ocker (von links) haben an der Peter-Koch-Schule ihren Abschluss geschafft. BILD: GUTSCHALK

„Das traditionelle Fußballspiel Schüler gegen Lehrer und Erzieher durfte bei der Schulentlassfeier natürlich nicht fehlen, trotz hochsom-

merlicher Temperaturen. Der 3:2-Sieg der „Großen“ wird eine Herausforderung für die kommende neunte Klasse sein.

Helen-Keller-Schule: Sozialpädagogen feiern ihren Abschluss

## Aufbruch in eine neue Zeit

WEINHEIM. Aufbruchstimmung an der Helen-Keller-Schule: 77 Absolventen der Fachschule für Sozialpädagogik feierten ihre bestandenen Prüfungen mit einem bunten Abend in der Aula. Das Motto hatten die künftigen Erzieher und Erzieherinnen vom französischen Schriftsteller Victor Hugo geliehen: „Ein Traum ist unerlässlich, wenn man die Zukunft gestalten will.“ Der Traum von einer erfolgreich abgeschlossenen Ausbildung wurde für 46 Schüler wahr, die nun auch mit dem Berufspraktikum fertig sind und sich ab sofort „Staatlich anerkannte Erzieher“ nennen dürfen. Die Schulleiterin Margarete Ruoff hob bei ihrer Rede besonders die 20 Frauen hervor, die sich neben ihrer Berufstätigkeit zur Krippenerzieherin für Unter-Dreijährige fortgebildet haben. „Das sind tapferere Frauen, die neben Beruf und Familie zwei Mal pro Woche den Unterricht absolviert haben“, so Ruoff. Allen ih-

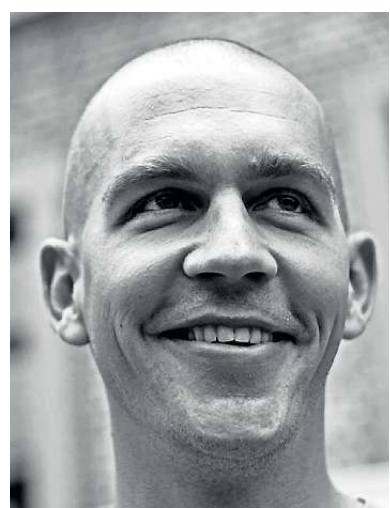
ren Schützlingen gab sie mit auf den Weg: „Sie alle haben eine wichtige Station auf ihrem Lebensweg erreicht. Sie haben einen Beruf gewählt, der äußerst wichtig ist und der inzwischen in der Gesellschaft auch anerkannt ist.“ Die Schule habe versucht, den künftigen Pädagogen das Rüstzeug für eine erfolgreiche berufliche Laufbahn mitzugeben. Und das nicht nur mit reinem Fachwissen, wie Schülersprecher Florian Schönbein bestätigte. Besonders stolz waren die Schüler auf ihre guten Noten. 13 junge Frauen und Männer waren besser als 1,5 und 8 hatten sogar die Traumnote 1,0. Neben den Zeugnissen gabs an diesem Abend auch tolle Unterhaltung. Und das, obwohl Theater AG und Schul-Chor schon am Vormittag auftreten mussten. Denn da hatten die Vollzeitklassen das Ende ihrer Schullaufbahn gefeiert. Passendes Motto: „Aufbruch in eine neue Zeit.“ vmr

Buchtipp: „GROBgeHACKtEs“ ist nicht für zarte Gemüter/ Karsten Hohage liest am Donnerstag, 5. August, um 19.30 Uhr aus seinem ersten Werk bei „Hukelum“

## Dreist, schonungslos, absurd und manchmal weise

WEINHEIM. Manchmal ist das Lesen ein wenig anstrengend. Aber das soll auch so sein. Der in Weinheim lebende Karsten Hohage, besser bekannt als Grohackle, ist ein Schreiber und irgendwie auch nicht. Er ist eher ein Vortragender, der mal die Wörter vor sich her treibt, mal von ihnen getrieben wird. All jene, die sich für den Poetry-Slam interessieren, wissen, was damit gemeint ist.

Zum ersten Mal sind jetzt 39 Bühnentexte und Gedichte des 42-Jährigen in einem Buch vereint. „GROBgeHACKtEs“ nennt der Autor sein Werk. Einerseits eine Anspielung auf das Pseudonym Grohackle. Andererseits ein passender Titel für ein Buch, in dem alles mögliche verhackstückt wird. Und schließlich darf es dabei durchaus auch mal etwas größer zu Sache gehen. Das, was Hohage so zu Gehör oder in diesem Fall zu Papier bringt, ist sicherlich sprachgewandt, mitunter gar sprachgewaltig, aber nichts für zarte Gemüter. Wer über Derbes lachen kann, dem sei das Werk wärmstens



Karsten Hohage: 42 Jahre und bei aller Dreistigkeit schon ein wenig weise.

empfohlen. Wer nicht, der sollte trotzdem mal reinlesen und Stellen, die Schamesröte ins Gesicht treiben, einfach überspringen. Es sind alltägliche Situationen, die Hohage schildert - allerdings schonungslos ehrlich. Sei es das Warten auf den

Bus oder die Zwiesprache mit seinem Ficus Benjamin. Sei es das Staubsaugen als Ersatzhandlung zum Schreiben einer Neuauflage von „Krieg und Frieden“. Sei es die Durchquerung der Heidelberger Hauptstraße unter erschwerten Bedingungen. Das ist irgendwie alles lustig bei Hohage, jedoch nicht im Privatfernsehen-Comedy-Stil. Das heißt: Mal eben zwischendurch ein Bier holen, geht nicht - dann ist der rote Faden weg. Es braucht schon ein gewisses Maß an Konzentration, um die Texte Hohages durchzuhalten und es braucht auch einen gewissen Sinn für Absurditäten, um sie zu verstehen. „GROBgeHACKtEs“ am Stück zu lesen, ist nahezu unmöglich. Aber dafür hat man länger etwas davon. Und das sagte Hohage selbst zu seinem Werk: „Es ist ein Buch für alle. Auch für jene, die von sich sagen, sie würden eigentlich nicht lesen.“ Warum? „Weil die Geschichten in diesem Buch in kein Genre passen und jedes Kapitel neu überrascht.“ Stimmt. shy

Der Autor liest am Donnerstag, 5. August, ab 19.30 Uhr in der Buchhandlung „Hukelum“, Hauptstraße 21, in Weinheim aus seinem Erstlingswerk.



Karsten Hohage GROBgeHACKtEs ist erschienen im Lektora-Verlag.

### Hohage, alias Grohackle

Der Autor Karsten Hohage, alias Grohackle, wurde 1968 in Bonn geboren und lebte lange in Darmstadt.

Heute wohnt er mit Frau und Kind in Weinheim.

Seit 2003 nimmt Hohage an so genannten Poetry-Slams teil, beruflich macht er nach eigenen Angaben „irgendwas mit Computern“.

Ein Poetry Slam (sinngemäß: Dichtertwettstreit) ist ein literarischer Vortragswettbewerb, bei dem selbstgeschriebene Texte innerhalb einer bestimmten Zeit einem Publikum vorgelesen werden. Die Zuhörer küren anschließend den Sieger. Die Veranstaltungsform entstand 1986 in Chicago und verbreitete sich in den neunziger Jahren weltweit, allein in Deutschland fanden 2009 an über 100 Veranstaltungsorten regelmäßige Poetry Slams statt (Quelle: Wikipedia)

### Männerchor

## Chorsingen und ein Wettbewerb

WEINHEIM. Nach der Romreise der Chorgemeinschaft Eintracht Weinheim und dem Männerchor Sulzbach, stand zum 110-jährigen Jubiläum bei der Eintracht Gornheim ein Freundschaftssingen an. Hier wurden die drei neu einstudierten Lieder gesungen. Auf Einladung des Weinguts Wegner in Bad Dürkheim fand auch ein Chorsingen statt unter Mitwirkung des Frauenchors Kirrlach und dem gemischten Chor Schifferstadt. Hier herrschte den ganzen Tag über, umrahmt von den Liedern der drei Chöre, eine gute Atmosphäre.

Schließlich fuhr die Chorgemeinschaft zum ersten Wettbewerb, zum Volksliederwertungssingen in Waldwimmersbach beim Liederkrantz 1885 zum 125-jährigen Vereinsjubiläum. In der Klasse M1 wurde der Chor mit seinen hervorragenden drei Liedern Zweiter in hinter Heiligkreuz, Punktgleich mit Neudorf. Durch Losentscheid kam die Chorgemeinschaft auf den zweiten Platz, hier wurde der Chor unter Wert geschlagen.